

Digitalisierung am Angergymnasium

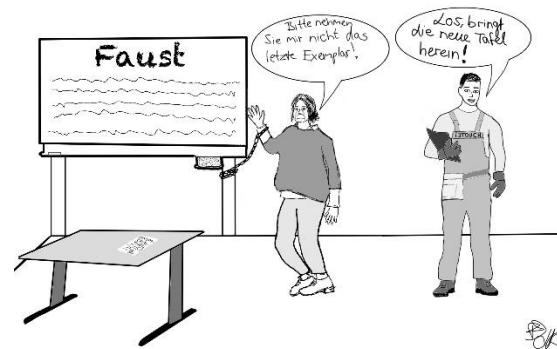
Die Digitalisierung ist ein Thema, was uns alle zur Zeit beschäftigt. So wurden kürzlich Smartboards eingeführt, die in vielen Räumen die alten Tafeln ersetzen. Auch die Lehrer stoßen damit auf die neuartige Technik. Aus diesem Grund haben wir nach den Meinungen einiger (Herr Klapper, Herr Klemm, Frau Daute Nagel), zu diesem Thema in Interviews gefragt.

Nicht jeder Lehrer benutzt Technik zur Gestaltung des

Unterrichts. Auf der einen Seite steht Frau Daute dem Ganzen kritisch gegenüber, während Herr Klemm und Herr Klapper eher eine positive Haltung haben, da beide schon früh mit elektronischen Tafeln arbeiteten. Beide Lehrer sind erfreut über die neuen Tafeln, trotz anfänglicher Skepsis seitens Herr Klemm, aufgrund des vergleichsweise hohen Preises. Durch die Größe und die gute Bildqualität der Smartboards, kommen sie bei

ihnen gut an. Jedoch nannten sie auch Mängel, z.B. dass sie plötzlich ausgingen, also das Tafelbild nach vier Minuten schwarz wurde (Herr Klapper) oder dass es keine Einführung zur Nutzung gab. Somit ist die Verwendung der neuen Tafeln zwar noch ausbaufähig, dennoch sind sie schon gut nutzbar. Den allgemeinen Stand der Digitalisierung lobten beide, auch wenn es laut Herrn Klemm „viel Meckern auf hohem Niveau“ gab, da das Angergymnasium im

Vergleich zu vielen anderen Schulen digital gut ausgestattet ist. Währenddessen ist die nicht so technikbegeisterte Frau Daute unzufrieden mit den Smartboards. Vor allem da sie ihrer Meinung nach ökologisch schlecht sind und die Handschrift vernachlässigt wird. Außerdem seien sie durch die komplizierten Nutzungsmöglichkeiten ineffektiv und leisten nicht das, was sie sollten, da aus ihrer Sicht „die Technik dem Lehrer Dienste anbieten solle und nicht



Karikatur: Digitalisierung – Lilli Kranhold (10/2) und Finja Diwisch (10/2)

andersrum“. Ihr wäre die konventionelle Art mit Kreide und Tafel lieber.

Wie man sieht, trifft die Digitalisierung an unserer Schule auf verschiedene Meinungen, trotzdem sieht der Großteil eher Chancen in der neuartigen Technik.

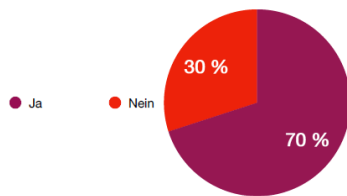
Huy Nguyen (10/3) und Hannah Scheitler (10/2)

Umfrage bezüglich der neuen Tafeln

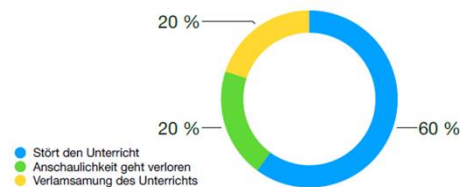
Für diese Umfrage wurden 10 Lehrer*innen über die neuen digitalen Tafeln befragt:

Johann Klinzing (10/2),
Magdalena Arendt (10/2),
Jonathan Graß (10/2) und Henri Abratis (10/3)

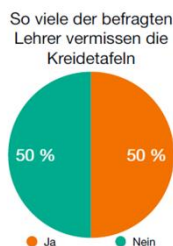
Hatten Sie Probleme dadurch, dass die keine Einweisung erhielten?



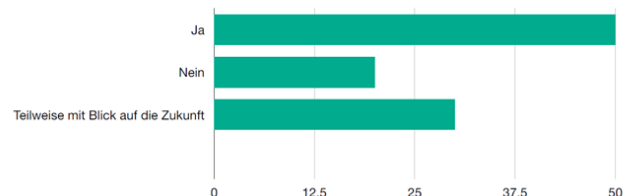
Welche Probleme ergaben sich durch die neuen Tafeln?



Vermissen Sie die Kreidetafeln?



Finden Sie die Digitalisierung durch die neuen Tafeln gut?

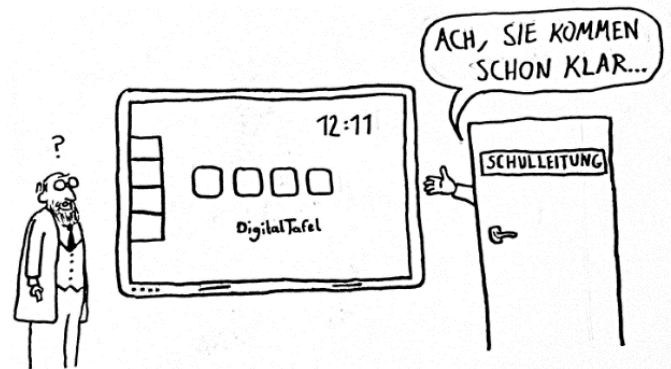


Whiteboards: Engel oder Teufel des Unterrichts?

Wenige Wochen sind seit der Anbringung der 12 neuen Whiteboards im alten Gebäude vergangen und schon werden vereinzelte, meist von Lehrern kommende, Stimmen laut, die am liebsten ihre alten Kreidetafeln wiederhaben wollen. Doch wieso? Whiteboards bringen, richtig eingesetzt, etliche Vorteile für den Lernprozess der Schüler. Durch Videos und Powerpoint kann die Anschaulichkeit und somit der Weg zum Verständnis erleichtert werden, zusätzlich spart der Lehrer Unmengen an Zeit, weil er wichtige Dinge nicht mehr extra

aufschreiben muss. Sind Whiteboards also nur gutes bringende Engel für den Unterricht? Nein, natürlich nicht, gerade für den Lehrer kann die neue Technik geradezu wie Teufel den Unterricht erschweren, gerade wenn so gut wie niemand weiß, wie man wirklich mit den Geräte umgeht und seine Vorteile richtig anwendet. Ich denke die Zeit wird zeigen, ob die Digitalisierung auch an unserem Angergymnasium Zukunft hat oder doch nur ein „Klotz am Bein ist“.

Kommentar Jonathan Graß (10/2)



Karikatur: Digitalisierung – Antoine Röthe (10/3)

Landesfinale und Bundesfinale: Das Angergymnasium zeigt sich von seiner sportlichsten Seite

Die Basketballmannschaft der Mädchen „WK 2“ hatten vom 3.5 – 7.5 2022 eine spannende Basketballwoche. Aufgrund der sehr guten Leistungen im Bezirks- und Landesfinale und der hervorragenden Trainerleistung von Frau Vater, traten die Mädchen bei „Jugend trainiert für Olympia“ für das Land Thüringen beim Bundesfinale an.

Dieses fand in der Woche vom 3.5 – 7.5 2022 in Berlin statt. Mit Trainerin Yvonne Streit, vom Stadtsportbund, erreichten sie einen erfolgreichen 9. Platz. Damit erreichten sie ihr Ziel unter die Top 10 zu kommen.

Luis Bergner (10/1)



<https://angergymnasium-jena.de/wp-content/uploads/2022/05/1a60a06a-85d4-4da1-9c39-30b7943a18bb.jpg>

Auch unsere Landesmeister im Thüringer Schulbasketball 2022 geworden. Trainer Herr Barthel, Lehrer für Sport und Wirtschaft/Recht, freut sich mit den Jungs über die gute Leistung und wird das Team hoffentlich auch im nächsten Jahr zu einem Sieg führen.

Luis Bergner (10/1)

Nach einem eindeutigen Sieg im Jenaer Stadtfinale, entschieden sie das Bezirksfinale ebenfalls eindeutig für sich. Nun war es am 5.5 so weit. Nach einer zweistündigen Anfahrt nach Friedrichsrode (Kyffhäuserkreis), standen sie nun unter anderem gegen Rudolstadt und Gotha im Landesfinale. Nach 4 erfolgreichen Siegen und einem knappen und spannenden Finalspiel von 18:14, konnte die Mannschaft die Trophäe für sich entscheiden und sind somit

Landesmeister im Thüringer Schulbasketball 2022 geworden. Trainer Herr Barthel, Lehrer für Sport und Wirtschaft/Recht, freut sich mit den Jungs über die gute Leistung und wird das Team hoffentlich auch im nächsten Jahr zu einem Sieg führen.

Luis Bergner (10/1)

„Jugend trainiert für Olympia“ Fußball

Nach einem erfolgreichen Sieg im Stadtfinale gegen die Leonardo Schule (28:1) ist die Fußballmannschaft des Angergymnasiums Jena am 10.05.2022 zur nächsten Runde von „Jugend trainiert für Olympia“ in Schmölln angereist. Trotz des 5. Platzes hat das Angergymnasium Jena „erfolgreich teilgenommen“, sagte Trainer Herr Rinke. Ein Interview mit einigen Spielern der

Mannschaft brachte mehr Auskünfte.

Seid ihr zufrieden mit dem Ergebnis?

Man muss bedenken, dass wir die schwerere Gruppe erwisch haben, wo unter anderem der Turniersieger dabei war. Trotzdem sind wir mit dem Ergebnis nicht ganz zufrieden, da sicherlich mehr drin gewesen wäre.

Was ist gut/schlecht gelaufen?

Das erste Spiel war durchaus ein Gutes. Es war etwas Pech, da eine Niederlage einstecken zu müssen. Die Spielweise war sicher effektiv, auch wenn die Chancenverwertung ausbaufähig war.

Glaubt ihr, der Ausfall dreier Spieler hat das Ergebnis beeinflusst?

Ja das hat auf jeden Fall eine Rolle gespielt, denn durch diese

Ausfälle sind uns drei gute Fußballer verloren gegangen. Trotzdem würden wir dies nicht an erste Stelle setzen. Vielleicht haben wir beim nächsten Mal mehr Glück.

Das war das Interview mit einigen Spielern der Fußballmannschaft des Angergymnasiums Jena. Vielen Dank!

Justin Engmann (10/4) und Lukas Birkner (10/4)

Europaleague

Gelingt Frankfurt die Sensation?

Nach dem spektakulären Viertelfinale - Sieg gegen den FC Barcelona schnuppert Frankfurt am Europokal. Mit Topspielern

wie Filip Kostic, Martin Hinteregger und Kevin Trapp steht dem Pokal und den damit verbundenen Einzug in die Championsleague nichts mehr im Weg.

Das Jahrhundertspiel, mit welchem Frankfurt Geschichte schreiben kann, findet am 18. Mai in Ramón Sánchez-Pizjuán in Spaniens Provinz Sevilla statt. Nun liegt es an Oliver Glasner, Trainer der Eintracht, und seinem Team den Sieg nach Hause zu holen.

Luis Bergner (10/1)

Championsleaguefinale Paris 2022

Real Madrid ist dem FC Liverpool nach einem grandiosen Kampf ins Finale der Championsleague gefolgt.

Das Champions-League-Halbfinale hatte alles zu bieten. Bereits das Hinspiel glich einem wahren Spektakel und endete nach insgesamt sieben gefallenen Toren mit 4:3 für Manchester City. Der Algerier Riyad Mahrez brachte Manchester City im Estadio Santiago Bernabéu in der 73. Minute in Führung. Dass die Messe noch nicht gelesen war, war jedem klar, denn es wäre nicht das erste Mal, dass Real Madrid eine fulminante Aufholjagd startet. Und so kam es

auch. City geht im Rückspiel spät in Führung. Doch in der 90. und 91. Minute sichert sich Real die Verlängerung, um City dann mit einem Tor von Benzema in der 95. Spielminute aus dem Wettbewerb zu kegeln und das Drama perfekt zu machen.

Das Finale der europäischen Königsklasse findet am 28. Mai in Paris statt. Liverpool war am Vorabend durch ein 3:2 (0:2) beim Bayern-Bezwinger FC Villarreal ins Endspiel eingezogen und hatte damit seine Chancen auf vier Titel in dieser Saison gewahrt.

Lenard Steinhaußen (10/1)

Flüchtlingskrisen und Kriegsverbrechen - Der Krieg in der Ukraine

Vor einigen Monaten rückte eine seit 2014 oft wenig beachtete Nation Osteuropas erneut in das internationale Rampenlicht – Die Ukraine. Früher ein Teil der russisch dominierten Sowjetunion und seit 1991 unabhängig, hat die Ukraine erstmals 2014 weltweite Bekanntheit erlangt. Damals annektierte das von Wladimir Putin regierte Russland die südöstliche Halbinsel Krim. In den letzten Monaten haben sich die Spannungen immer weiter verstärkt, bis es am 23.02.2022 zum militärischen Angriff Russlands auf die Ukraine kam, welcher zwar von der russischen Regierung nur als „militärische Spezialoperation“ bezeichnet wird. Damit sah sich die Ukraine einer überwältigend überlegenen Militärmacht gegenüber.

Russische Truppen, die einige Wochen zuvor an der ukrainischen Grenze stationiert wurden, starteten, unterstützt von Raketenbombardements und Luftangriffen, auf militärische, strategische und zivile Ziele in der Ukraine, einen Großangriff auf die nördlichen Regionen im Vormarsch auf Kiew und die östlichen Donbassregionen.

Die EU und die NATO verurteilen den russischen Angriff hart,

während China sich mit Russland solidarisiert, den Angriff jedoch nicht öffentlich unterstützt. Die Folgen für Russland sind harte wirtschaftliche und finanztechnische Sanktionen, sowie der temporäre Ausschluss aus mehreren internationalen Organisationen.

Anfang April erreichten schreckliche Bilder aus der ukrainischen Stadt Butscha, einer Vorstadt Kiews mit ungefähr 35.000 Einwohnern, die Welt. Die Bilder zeigen Massengräber und starke Hinweise auf Exekutionen von Zivilisten durch die russische Armee. Nach Abzug der russischen Truppen wurden diese Entdeckungen bestätigt.

Mit dem Versagen der russischen Armee beim Versuch Kiew zu erobern, zeigte sich die Veraltung des russischen Militärs und der patriotische unerbittliche Wille der Ukrainer, ihre Heimat zu verteidigen. Die russische Armee, die sich in ihren Angriffen auf den nördlichen Teil der Ukraine, in dem Kiew liegt, konzentrierte, musste viele Rückschläge hinnehmen und sich schließlich zurückziehen. Inzwischen konzentrieren sich die russischen Angriffe hauptsächlich auf die Ostukraine

Bereits am 8. Mai, der als Gedenktag an das Kriegsende des 2. Weltkriegs 1945 gilt, richtete sich Putin an die ehemaligen Sowjetrepubliken mit Ausnahme der Ukraine und Georgiens. In dieser Grußbotschaft zieht Putin ungerechtfertigte Parallelen zum sowjetischen Kampf im zweiten Weltkrieg und vergleicht die Ukraine mit dem nationalsozialistischen Deutschland.

Am gleichen Tag erreichte eine weitere Schreckensnachricht die Medien. In der Region Luhansk hat eine russische Rakete ein Schulgebäude zerstört, in dem sich laut dem Gouverneur der Region 90 Person aufgehalten hätten, wobei man von 60 Todesopfern ausgeht.

Am 9. Mai, dem russischen Feiertag zum sowjetischen Sieg über das nationalsozialistische Deutschland im 2. Weltkrieg wurde in Moskau wieder eine große Militärparade abgehalten. Dort hat Putin sich erneut an das russische Volk gewendet. Er hat die klassischen Aussagen wiederholt, dass die NATO Russland bedrohen würde, dass sich Russland verteidigen müsste, dass es Kampf gegen ein faschistisches Regime in der

Ukraine wäre. Jedoch viele von den Sorgen, die in den letzten Wochen aufgekommen sind, hat er nicht angesprochen. Er hat keine Generalmobilmachung verkündet. Es gab auch kein weiteres nukleares Säbelrasseln. Es gab auch keinerlei Hinweise, dass er historisch eskaliert und jetzt von einem großen Krieg spricht. Auffällig ist, dass, im Gegensatz zu den letzten Jahren, keine ausländischen Staatsgäste an der Parade teilgenommen haben. Man vermutet, dass dies eine Folge der sich verstärkenden russischen Isolation ist.

Wie dieser Krieg jedoch weiter verläuft und ausgeht kann keiner genau vorhersagen. Klar ist jedoch, dass er einen starken Einfluss auf die Welt hat und haben wird. Ob ein dritter Weltkrieg toben wird oder Russland unter wirtschaftlichen und innenpolitischen Problemen zusammenbricht wird sich zeigen.

Max Teuschbein (10/3)

Ratlosigkeit und Lügen – Putins politisches Versagen am 09. Mai

Vladimir Putins Rede am 09. Mai, zum Siegestag der deutschen Kapitulation gegenüber der Sowjetunion, am Ende des zweiten Weltkrieges 1945, ist wenn man mich fragt, nur eine weitere Tirade aus propagandistischen Lügen. Dass ein, aus einem autokratischen System, hervorgegangener Diktator die bei weitem demokratischere Ukraine als „Nazis von heute“ bezeichnet ist eine der unsinnigsten politischen Aussagen, seit die AFD-Fraktion behauptet hat, sie wären demokratiefreundlich. Das Feindbild der Nato als Aggressoren des Konfliktes ist ebenso lachhaft. Schließlich hat nicht die Nato den Angriff auf eine der beiden Konfliktparteien angeordnet. Das war der russische

Präsident Wladimir Putin, der den russischen Streitkräften den Einmarsch in der russischen Ukraine befahl. Im Allgemeinen verrät die Rede jedoch Ratlosigkeit. Zweieinhalb Monate nach dem Beginn des Krieges hat er dazu nichts Anderes zu sagen als das, was er an seinem Beginn gesagt hat. Die Kämpfe in der Ukraine kamen in Putins Rede nur in allgemeinen Phrasen vor, die schon am ersten Kriegstag hätten fallen können. Offenbar hat der Kreml bisher keine Antwort auf die Frage gefunden, wie er damit umgehen soll, dass nach dem Scheitern des schnellen Angriffs auf Kiew, nun auch noch die Angriffe im Osten der Ukraine nicht richtig vorankommen. Also zieht sich Putin in der

Öffentlichkeit auf ein statisches Weltbild zurück, in dem Veränderungen nicht vorgesehen sind. Angesichts der Umbrüche, die Russland im 20. Jahrhundert erlebt hat, klingen solche Formeln wie Hohn auf die leidvolle Geschichte des eigenen Landes. Im 77. Jahr nach dem sowjetischen Sieg ist Russland wieder einsam geworden. Ausländische Gäste nahmen an der Feier zum Sieg über den Hitlerfaschismus auf dem Roten Platz am Sonntag nicht teil. Selbst Staaten, die den Überfall Moskaus auf die Ukraine in diesem Februar nicht öffentlich verurteilten, waren nicht zugegen. Russlands Versuch, an imperiales Verhalten anzuknüpfen, schürt bei vielen Wegbegleitern Bedenken.

Wladimir Putins Hände triefen vor Blut und doch gab sich der Oberbefehlshaber der Streitkräfte in seiner elfminütigen Rede vor der Parade weder blutrünstig noch schlachtbereit. Hatte er die Tonlage nur den moderateren Gepflogenheiten des Gedenktags angepasst oder signalisierte seine Zurückhaltung eine neue Einsicht, womöglich sogar Friedens- und Versöhnungsbereitschaft? Wohl eher nicht. Diktatoren haben, wie die Geschichte zeigt, selten einen Richtungswechsel in ihren kriegerischen Aktionen zugelassen und Putin wird es ihnen wahrscheinlich gleichgültig sein.

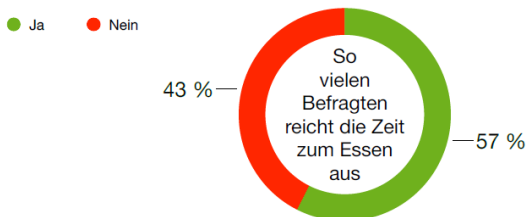
Kommentar Max Teutschbein (10/3)

Umfrage zur Schulspeisung

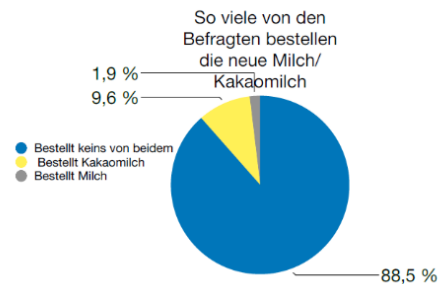
Für diese Umfrage wurden 52 Schüler*innen über das Schulessen befragt:

*Johann Klinzing (10/2),
Magdalena Arendt (10/2),
Jonathan Graß (10/2) und Henri Abratis (10/3)*

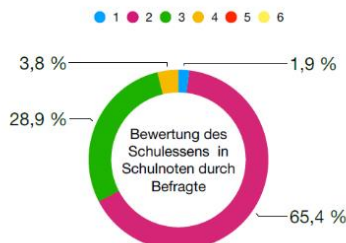
Reicht dir die Zeit zum Essen aus?



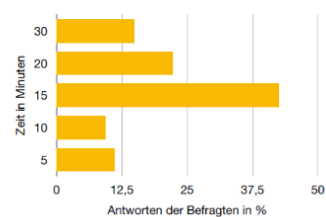
Trinkst du die neue Milch/Kakaomilch?



Wie bewertet ihr das Schulessen?



Wie lange brauchst du zum Essen?



Top oder Flop – Die Schulspeisung des Angergymnasiums

Viele Schüler unserer Schule gehen regelmäßig zu Mittag in unserer Kantine der Schule essen, diese ist seit einiger Zeit schon durch den Essensanbieter „DLS“ vertreten. Vor einigen Jahren gab es hier jedoch einen anderen Anbieter: „Apetito“.

Hier stellt sich jedoch nun die Frage, warum es denn überhaupt einen Wechsel gab.

Die Vielfalt der Essensauswahlmöglichkeiten stand mitunter an erster Stelle bei der Entscheidungsfindung. DLS bietet eine Vielzahl an unterschiedlichen Gerichten an, welche jeden Tag wechseln und vor allem vor Ort zubereitet werden, hierfür müssen ungefähr 4€ bezahlt werden. Man zahlt für eine Hauptspeise sowie ein Dessert. Zudem gibt es auch hier eigentlich immer eine vegetarische Alternative, welche jedoch noch nicht immer als solche gekennzeichnet ist. Auch ein praktischer Vorteil ist das

spontane Ab- und Anmelden des Essens, falls man dieses vergessen hat. Diese Möglichkeit wird auch nicht nur von den Schüler*innen des Angergymnasiums genutzt, sondern sogar auch von den Lehrer*innen.

Die Schulspeisung im Allgemeinen ist eine gute Option, damit Schüler und Schülerinnen zur Mittagszeit eine warme Mahlzeit bekommen, welche nicht nur den Hunger stillt, sondern auch die Konzentrationsfähigkeit erhöht. Man wird nicht gehetzt und

hat selbst einen großen Raum, wo um die 100 Schüler*innen zur selben Zeit Platz zum Essen finden.

Dadurch, dass es nun mal so viele Schüler*innen gibt, welche das Angebot des warmen Mittagessens nutzen, entstehen meist lange Schlangen, welche sich sogar bis zum ersten Toreingang ziehen können. Dazu haben die Kinder oft auch nur um die 25 Minuten Zeit, um ihr Mittagessen zu beenden und oftmals gab es sogar schon die Situation, dass das Essen nicht für

alle ausgereicht hat. Auch verbesserungswürdig wären die Kennzeichnungen der zur Zubereitung genutzten Lebensmittel, damit auch Kinder mit Unverträglichkeiten sicher sein können, was sie essen.

Trotzdem hat man auch die Alternative, sich im Kiosk der Schule etwas zu essen zu holen. Hier gibt es jeden Tag eine warme Mahlzeit auf die Hand. Die Lebensmittel (belegte Brötchen, Muffins, Bretzeln, ...) und Getränke (bspw.: Sprite, Coca Cola, Mineralwasser, ...) befinden sich alle im preislichen Bereich von ca. 1€ bis 3€.

Im Großen und Ganzen kann man sagen, dass das Schulessen unserer Schule viele Vorteile sowie einige Nachteile besitzt, es jedoch eine gute Option für eine warme Mahlzeit in der Schulzeit ist.

Antoine Röthe (10/3) und Charlotte Reincke (10/4)



https://www.regionalia.de/kaiserstuhl-tuniberg/caf-rebstock-ihringen-von-top-nach-flop-schon-wieder-geschlossen_A11337

Schulessen: Zeitverschwendung in Rekordzeit

Jeder Schüler kennt es: Man kommt aus einer langen Unterrichtsstunde, freut sich auf ein leckeres warmes Essen, läuft die Treppen herunter und hört schon von weitem den Lärm der extrem langen Schlange, die sich vor der Aula gebildet hat. Und da ist schon das erste Problem des Schulessens: Wer will denn bevor

er isst 20 Minuten warten, nur damit eben dieses dann schon halb kalt oder alle ist? Meiner Meinung nach Zeitverschwendung! Und als wäre das nicht genug, muss man jetzt sein Essen in Rekordzeit runter schlingen, weil die nächste Stunde in wenigen Minuten beginnt oder man noch auf den

Hof will. Ob man sich das wirklich antun will, muss nun jeder selbst entscheiden. Ich rate nur jedem auch mal im, mit geringeren Wartezeiten und mehr Auswahl gesegneten, Schülercafé sowie Kiosk vorbeizuschauen.

Kommentar Jonathan Graß (10/2)



<http://mupples.com/eduscram-in-prog-2-ab-ws1718>

Interview: Tipps von Abiturienten

Wie kann man in der Oberstufe am besten mit Stress umgehen?

Um Stress zu vermeiden, kann man nach der Schule einen Powernap machen. Außerdem sollte man seine Notenerwartungen runterschrauben. Für mehr Sicherheit würde ich früher anfangen zu lernen.

Wenn du nochmal mit der 11. Klasse anfangen müsstest, was würdest du anders machen?

Ich würde mir aufgrund des vielen Lüftens einen Platz an der Heizung sichern. Sonst würde ich nichts anders machen, man muss einfach nur versuchen jeden Tag zu überstehen.

Was sind deine Lernstrategien für bessere Noten?

Zum einen sollte man seine Lernroutine ändern, also ab und zu den Lernort wechseln oder mit verschiedenen Geräuschen und Duftkerzen lernen. Man kann sich Selbstvorträge halten und sollte neben seinen Notizen auch mit anderen Quellen lernen. Ich kann auch sehr empfehlen mit Karteikarten und in der Bibliothek zu lernen.

Wie lang lernst du am Tag?

Ich lerne maximal zwei Stunden mit Pausen pro Tag, manchmal lerne ich auch gar nicht.

Hat man in der Oberstufe noch Freizeit?

Wenn man sich sie nimmt, ja, aber wenn man sehr gut in der Schule sein will und noch viele Hobbys hat, nicht. Die Schule kann manchmal außerdem sehr lang sein.

Wie unterscheiden sich die Ansprüche an die Schüler von den unteren Klassen zu der Oberstufe?

Der Stoff ist schwerer, die Anforderungen höher und in Tests gibt es eher Anwendungsaufgaben als Abfrageaufgaben. Außerdem gibt es mehr Frontalunterricht.

Hast du vor dem Abitur Angst?

Nein, es ist einfach wie eine Klausur, bloß schwerer und länger.

Was sollte man bei der Kurseinwahl beachten?

Ich würde die Fächer wählen, die du selbst gut kannst und die dir auch Spaß machen. Man kann auch das wählen, was man später mal machen möchte. Man sollte sich auch gut überlegen, ob man ein 13. Fach freiwillig belegt, da man dadurch auch länger in der Schule ist und mehr Stress hat.

Hast du noch weitere Ratschläge für uns?

Wenn es einem nicht gut geht oder man einfach nicht mehr kann, sollte man sich auch mal Zeit für sich nehmen und vielleicht einen Tag zu Hause bleiben. Ihr solltet alles nicht so ernst nehmen, denn irgendwie schafft man es schon. Es gibt in Jena auch noch andere Schulen, an denen es möglich ist Abitur zu machen, was auch zu bedenken ist. Gute Freunde sind

auch wichtig und in den Pausen ab und zu rauszugehen, kann auch nicht schaden.

Femie Breitmann (10/2) und Charlotte Fleischmann (10/2)

Lehrmethoden – Sicht Schüler*innen und Lehrer*innen im Vergleich

Sicht der Schüler*innen:

Allgemein ist die Unterrichtsform und deren Effektivität abhängig vom Lehrer/der Lehrerin. Was man jedoch sagen kann ist, dass der Großteil der befragten Schüler*innen in den Unterricht einbezogen werden möchte. Bei Mitarbeitsnoten sind sich die Schüler*innen einig, dass oft zu wenig Rücksicht auf eher schüchterne Personen genommen wird, jedoch sehen sie es auch als Möglichkeit für sehr aktive Schüler*innen sich eine gute Note zu verdienen. Bei mündlichen Leistungskontrollen spaltet sich die Meinung der Befragten. Allgemeine Stoffwiederholungen am Anfang der Unterrichtsstunde werden als sehr gut erachtet, um ins Thema/Fach hereinzukommen, jedoch finden viele Schüler*innen, dass dies nicht bewertet werden

sollte. Grund dafür ist, dass mündliche LK's mit viel Stress und Nervosität verbunden sind. Andererseits hilft die Vorbereitung auf diese LK's auch auf die folgenden schriftlichen Arbeiten.

Frontalunterricht	Ø★★★★☆
Gruppenarbeit	Ø★★★★☆
Experten-gruppen	Ø★★★★☆
mündliche Noten	Ø★★★★☆
mündliche LK's	Ø★★★★☆

Gina Seidel (10/1) und Anna Lena Hinner (10/1)

Sicht der Lehrer*innen:

Aus Sicht der Lehrer wird klar, dass die Wahl der Unterrichtsform von dem zu behandelnden Thema und Fach abhängig ist. Beispielsweise eignen sich für Fächer wie Englisch eher kooperative Lehrformen, andererseits ist in Fächern wie Mathematik der Frontalunterricht effektiver. Neben Spaß und Abwechslung im Unterricht ist das Wichtigste das Ziel. Erst muss sich überlegt werden, was erreicht werden soll, um dann dafür die geeignetste Methode herauszusuchen, denn nicht jede Methode eignet sich für alles. Vorteile im Frontalunterricht sehen die Lehrer*innen darin, dass keine Fehlvorstellungen entstehen, da das Thema von der Lehrkraft erklärt wird. Kooperative Unterrichtsformen sind jedoch

eine Übung für die Schüler*innen sich selbst mit dem kompletten Thema auseinanderzusetzen, daher wirken sie jedoch auch sehr viel anstrengender. Ob die Anwendung von kooperativen Formen umgesetzt werden kann, hängt jedoch nicht nur vom Fach und dem Ziel ab, sondern auch der Klasse. Man muss individuell darauf achten, ob eine Klasse dazu fähig ist eigenständig und dabei effektiv zu arbeiten.

Gina Seidel (10/1) und Anna Lena Hinner (10/1)